

Protokoll zum Treffen „Entwicklung der Hauptstr. in Wennigsen“

**27.03.2014 im „Raumkonzept“, Hauptstr. 7, 30974 Wennigsen (Deister)
Beginn 19.00Uhr**

Ca. 55 Teilnehmer (Privatpersonen, Gewerbetreibende, Ratsmitglieder)

Von der IHK anwesend:

**Hans-Hermann Buhr – Fachgebiet Grundzentren-Untersuchung , seit 24 Jahren tätig
Frank Wagner – Fachgebiet Verkehrsführung**

19.05 Uhr eröffnet Achim Gärtner (Vorsitz der Wennigser Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden) die Sitzung. Es wird betont, dass die Initiative für diesen Termin und auch die Anwesenheit der beiden Vertreter der Industrie- und Handelskammer von Herrn Werner Brandt ausging, dem die Entwicklung und die Erhaltung der Hauptstr. als pulsierende Lebensader Wennigsens besonders am Herzen liegt.

Herr Buhr (IHK) startet mit seinen Ausführungen zur Grundzentren-Untersuchung :

- ISEK ist zwar formal beschlossen, aber auf dieser Grundlage soll ein Leitbild für die Neugestaltung der Hauptstr. geschaffen werden. An diesem Prozess kann also noch aktiv mitgewirkt werden.
- ISEK muss im Bezug darauf untersucht werden, ob es eine Stärkung oder Schwächung für den Ort ist.
- Herr Buhr stellt fest, dass das Grundzentrum „Wennigsen“ aktuell gut funktioniert und daher nur ausgebaut und nicht grundlegend verändert werden sollte.
- Laut einer aktuellen Untersuchung ist Wennigsen das „kompletteste“ Grundzentrum der Region.
- Diese Stärke Wennigsens muss mit ISEK konsequent ausgebaut werden.
- Wennigsen hat eine statistische Kaufkraft von 107,2% somit also 7,2% mehr als der Bundesdurchschnitt – diese Kaufkraft soll und muss im Ort gehalten werden.
- Die demografische Entwicklung Wennigsens wird ebenso als gut beschrieben – Es sind viele junge Menschen nach Wennigsen gezogen, die wiederum Familien gründen. Diese sollten die Kaufkraft möglichst im Ort lassen.
- Eine aktuelle Hochrechnung der Bevölkerungsentwicklung Wennigsens bescheinigt eine nur um 1% geringere Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2021 – somit ist die Kaufkraft auch auf längere Sicht im Ort vorhanden.
- Im Bereich der Artikel des „täglichen Bedarfes“ fließen statistisch aus Wennigsen nur 16% der Kaufkraft aus dem Ort ab – dieses stellt einen vergleichsweise sehr guten Wert dar.

Die Stärken Wennigsens beschreibt Herr Buhr wie folgt:

- viele inhabergeführte Geschäfte
- aktuell gute Parkplatzsituation sowohl in der Anzahl als auch in der Lage der Parkplätze
- sehr kompakte Innenstadt mit kurzen Wegen
- durch alle genannten Punkte sehr kundenfreundlich

Als Schwächen fallen dagegen Punkte auf wie:

- Die Verfassung der Hauptstr. selbst (im Bezug auf den Bodenbelag und die Fußwege)
- Die Hauptstr. ist nicht einheitlich stark aufgestellt, besonders im Osten
- Im Osten sind auch noch „Lücken“ vorhanden in denen sich neue Gewerbebetriebe ansiedeln können/sollten

Aufgrund dieser Betrachtung gibt Herr Buhr die dringen Empfehlung in der Gemeinde Wennigsen ein Einzelhandelskonzept zu implementieren. Hier muss der zentrale Versorgungsbereich rechtssicher ausgewiesen werden. So wird das Zentrum Wennigsens – die Hauptstr. – gestärkt! Ein solches Konzept muss gleichzeitig im Bauleitplan der Gemeinde erfasst werden, erfahrungsgemäß trägt es damit auch zum Rückgang der gewerblichen Leerstände bei. Es ist außerdem darauf zu achten, dass „Kernöffnungszeiten“ geschaffen werden, die „Einkaufssicherheit“ für die Kunden schafft.

1/3 aller Kommunen haben bereits ein Einzelhandelskonzept.

Evtl. kann von der Gemeinde ein Marketingkonzept entwickelt werden – ein entsprechendes Stadtmarketingprogramm wird von der IHK angeboten.

Der Neu/Umbau des EDEKA Marktes an der Hauptstr. stärkt durch seinen Versorgungscharakter als Lebens- und Grundbedarfsgeschäft den kompletten Gewerbebereich vom Modehaus Müller bis zu Heitmüller. Auch dies ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung von ISEK.

Herr Mogwitz Junior stellt an dieser Stelle fest:

- Wir stehen insgesamt sehr gut da! Es müssen also nur optische Veränderungen an der Hauptstr. vorgenommen werden und keine inhaltlichen!

Dabei kann die optische und bauliche Verschönerung der Hauptstr. besonders interessant für den östlichen Teil der Hauptstr. wirken, da Investoren so motiviert werden sich hier mit neuen Geschäften anzusiedeln!

In diesem Zusammenhang fragte Han Jürgen Herr (FDP Fraktion) ob die Nachbarkommunen Gehrden und Barsinghausen ein Einzelhandelskonzept hätten?!

- darauf konnte gesagt werden, dass Barsinghausen ein Einzelhandelskonzept habe, dieses aber selbst entwickelt wurde und dabei nicht die Zusammenarbeit mit der IHK gesucht wurde.
- Als Negativbeispiel wurde Springe genannt, welches versucht hat ohne ein Einzelhandelskonzept die Neugestaltung der Innenstadt vorzunehmen – das Ergebnis ist bekannt.

Es bleibt festzuhalten, dass ein Einzelhandelskonzept kontinuierlich überprüft und entwickelt werden muss – dabei darf aber auch nicht vergessen werden die Gedanken und Anregungen auch schlussendlich umzusetzen! Formal muss es durch den Rat beschlossen und verabschiedet werden und anschließend in die Bauleitplanung integriert werden.

Herr Frank Wagner (IHK) ist nun weiter auf den Verkehrsaspekt im Bezug auf die Hauptstr. und ISEK eingegangen:

- Das ISEK Ziel „Innenstadt mit starken Geschäften und guter Erreichbarkeit“ findet bei Herrn Wagner große Unterstützung.
- Dabei spielt der Autoverkehr und die Erreichbarkeit der Geschäfte und Dienstleister vor Ort mit dem PKW eine besondere Rolle. Gerade wenn man auf die schon vorher beschriebene demografische Entwicklung schaut, wird die „jüngere“ Generation (die auch Familien gründet) eher mit dem PKW unterwegs sein, da die Masse der Dinge des täglichen Bedarfes weder mit dem Rad noch den öffentlichen Verkehrsmitteln transportiert werden kann.
- Genau hier spielen die Parkplätze (sowohl quantitativ als auch qualitativ) eine, wenn nicht die zentrale Rolle.
- Die aktuelle Lösung des Parkplatzthemas wird von Herrn Wagner, wie auch schon zuvor von Herrn Buhr, als gut beschrieben.
- Sollten noch Parkplätze fehlen wird auf die Möglichkeit hingewiesen den „Hagemannplatz“ im Bezug auf weitere Parkplätze sinnvoll zu nutzen.

- Aus Sicht der IHK dürfen auf keinen Fall Parkplätze wegfallen – auch die direkt an der Straße gelegenen nicht, da diese häufig frequentiert werden und den Kunden den Zugang zu den Geschäften erleichtern.
- Herr Wagner warnt ausdrücklich davor die neu geschaffenen EDEKA Parkplätze mit in die Planung zu integrieren, da diese ausdrücklich privat sind und jederzeit nur für Kunden des EDEKA Marktes zugänglich gemacht werden könnten.
- Des Weiteren ist die dringende Empfehlung der IHK es bei der geschwindigkeitsbegrenzten ZONE 30 Km/h zu belassen, um dem geneigten Verbraucher einen verkehrssicheren, aber auch zügigen Zugang zu seinem Ziel zu gewährleisten.
- In Wennigsen gibt es vergleichsweise kein großes Fußgängeraufkommen, somit gibt es keine Berechtigung oder Notwendigkeit die Geschwindigkeit auf 20 Km/h zu begrenzen. Die positiven Erwartungen, die eine ZONE 20 bringt werden aus Sicht der IHK überschätzt. Des Weiteren ist die Zone 30 für eine Straße wie die Hauptstr. in Wennigsen klassisch und in vielen anderen Kommunen auch so zu finden.

Im Negativbeispiel Burgdorf wurde eine ZONE 20 ohne Zebrastreifen geschaffen. Dieses hat zur Folge, dass leider kaum ein Autofahrer auch 20 fährt und die fehlenden Übergänge es für ältere Menschen schwer werden lassen die Straße sicher zu überqueren.